

IMMER AUF DER JAGD

Ein Faible für Vintage-Möbel hatte Redakteurin Daniela Frank schon als Teenie. Am liebsten stöbert die Münchnerin bei Ebay und auf Flohmärkten nach **SCHNÄPPCHEN MIT GESCHICHTE**

FOTOS ANDRÉ KIRSCH TEXT JULIA FLÖTER



Mit ihrem Mann, Fotograf André Kirsch, und Tochter Romy, 2, wohnt Daniela Frank auf 83 m² im Münchner Westend



Zwischen Betonwand und grauem Linoleumboden kommt der warme Holztou der Vintage-Möbel toll zur Geltung

Da legst du nieder:
Für dieses selbst gemachte Leucht-Kunstwerk fotografierte André Daniela in ihrem rosa Kleid

TIPP

Foto auf Transparentfolie drucken und mit Tape auf einen Leuchtkasten kleben



Man muss schon eine Leidenschaft für Wohn-design haben, damit man bei Tiefschnee mit kleinem Baby und öffentlichen Verkehrsmitteln quer durch München fährt, um eine große Leuchte abzuholen. „Die Glaskugelleuchte im Wohnzimmer wurde über Ebay verschenkt. Dafür habe ich dem Besitzer selbst gebackene Donauwelle mitgebracht. Ich mag es, wenn die Dinge eine Geschichte haben. Und ich jage halt gern“, lacht Daniela, 37. Hofflohmärkte, die Privatleute in Innenhöfen veranstalten, reizen sie besonders. Als sie 2012 ihre Wohnung im Westend kaufte, war ans Einrichten aber noch nicht zu denken. „Außen war das Haus renoviert, aber die Wohnung war alt, ▶



André ist „Star Wars“-Fan. Seinen Stormtrooper versorgt Tochter Romy fürsorglich mit Obst aus der Kinderküche

verbaut und ramponiert.“ Viele Wände wurden entfernt. „An manchen, die blieben, kam hinter den Tapeten Beton zum Vorschein, darüber habe ich mich sehr gefreut“, erzählt sie. Aus welchem Jahrzehnt ihre Einrichtung stammt, ist ihr nicht so wichtig. „Ich kaufe einfach Sachen, die gut erhalten sind und optisch zu meinem Stil passen. Am ehesten kann man den Mix wohl mit Midcentury, String-Ära und 50er- bis 70er-Jahre beschreiben. Aber ich habe auch vieles von Ikea.“ Nach einem Esstisch suchte sie lange. Es wurde ein ausrangierter Tisch aus einem Pfarrheim, für das ihr Vater ehrenamtlich tätig ist. „Gemeinsam mit meinem Bruder hat er den Tisch aufgearbeitet, jetzt passt er super zu den Stühlen, die auf dem Flohmarkt nur 40 Euro pro Stück gekostet haben“, so Daniela. Die Regalwand im

„In der Küche war mir echtes Eichenholzfurnier wichtig. Den Unterschied zu Kunststoff spürt man einfach“



Das Regal fand Daniela auf dem Dachboden ihrer Eltern. „Wir haben einfach eine Garderobenstange angeschraubt“



„Meistens kocht André. Am liebsten mögen wir süditalienisches Essen mit orientalischen Gewürzen wie Zimt“



Für wen dieses Bett hier reserviert ist, dürfte wohl klar sein...

TIPP
Das gratis Computer-Tool PosteRazor splittet Fotos in DIN-A4-große Ausschnitte



Wohnzimmer entdeckte sie bei einer Wohnungsauflösung. Und das Sofa? „Das hat André mitgebracht, als er bei mir einzog“, erzählt sie. „Da war ich noch spärlich eingerichtet und sehr froh, denn mein Sofa war ungemütlich und hat geknarrt.“ Im ersten gemeinsamen Urlaub entstand das Pärchen-Foto im Schlafzimmer. „Der riesige Alu-Rahmen hing beim Kauf meiner Wohnung noch an der Wand – mit einem scheußlichen Baumarkt-Bild. Ich habe es mit rosa Wandfarbe überstrichen und unser Foto am Computer gesplittet und ausgedruckt.“ Am meisten wert sind eben immer noch gute Ideen. 📌

Als mobiler Nachttisch dient ein gläserner Servierwagen. Die Teleskopleuchte „Lampette“ stammt aus den Sechzigerjahren



Die Vitrine „Fabrikör“ (Ikea) teilen sich Danielas Blechroboter, Andrés Polaroid-Kamera und ein Föhn seiner Oma

TIPP

Ruhig mal zum Wertstoffhof fahren! Das Sideboard oben gab es dort für zehn Euro

Perfekter Brillen-Parkplatz: ein Sushi-Teller aus dem Asia-Shop, ein Geschenk von Danielas Schwägerin

